

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 14 (1941-1942)

Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

active selon l'ordre chrétien, 1934. Pédagogie du cours supérieur, 1935. Lire, parler, rédiger, procédés d'enseignement actif applicables à des écoles à plusieurs degrés, 1935. Le System Decroly et la pédagogie chrétienne, 1936. Quarante exercices de lecture silencieuse, 1937. Les branches de connaissance au cours supérieure des écoles de campagne, 1937. L'école affirmatrice de vie, 1938. Les leçons de pédagogie d'un manuel de lecture américain, 1939. Dazu kommen über 100 Beiträge in verschiedenen Zeitschriften wie in: Bulletin pédagogique, Fribourg; Nova et Vetera, Fribourg; Annuaire de l'instruction publique en Suisse; Revue belge de pédagogie; Semaine religieuse de la Suisse; Revue catéchistique, Paris.

Prof. Dévaud ist Gründer des pädagogischen Instituts an der Universität und Förderer der Mittelschulpädagogik und vor allem auch der Heilpädagogik, für die er innerhalb seines pädagogischen Institutes in Form des Heilpädagogischen Seminars den notwendigen Raum sicherte.

Dem Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Sommerprogramm des schweizerischen Schulfunks 1941

Freitag, den 6. Juni:

„Auf einer Kaffeeplantage in Brasilien“. Dr. H. Noll, Basel, erzählt von seinen Erlebnissen und Beobachtungen in einer Kaffeeplantage in Brasilien, sowie vom Werdegang der Kaffeebohne. Mit dieser Sendung wird eine frühere Darbietung wiederholt, die großen Anklang gefunden hatte.

Dienstag, den 10. Juni:

„Löcher im Leder“. Eine kleine Fliege richtet in unserer Volkswirtschaft einen Schaden an, der all-

jährlich über 200,000 Fr. ausmacht. Es ist die Dasselfliege, die die Häute des Weideviehs in solch schwerer Weise schädigt, daß es heute mehr als je dringend notwendig ist, den Kampf gegen sie aufzunehmen. Heinrich Pesch, Zürich, wird über den (übrigens sehr interessanten) Lebenslauf und die Bekämpfung dieses Insektes reden. Die Schulfunkzeitschrift bietet hiezu einen eingehenden und gut illustrierten Vorbereitungstext.

Montag, den 16. Juni:

„Im afrikanischen Felsental“. Ernst Schläfli, Bern, vermittelt den Schülern vom 7. Schuljahr an die Ballade „Schlafwandel“ von Gottfried Keller, in der Vertonung von Friedrich Hegar. Wenn das Gedicht vorher unterrichtlich behandelt worden ist, so werden die Schüler der Darbietung mit großem Genuß folgen.

Freitag, den 27. Juni:

„Wir besuchen eine Glashütte“. Reportage von Hans Bänninger und Arthur Welti, Zürich. Sie soll solchen Schulen, die nicht selbst eine Glashütte besuchen können, einen Eindruck des relativ einfachen Arbeitsvorganges vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt vermitteln. Die Schulfunkzeitschrift enthält zudem eine ausführliche und gut illustrierte Darstellung der unterrichtlichen Behandlung der Glasgewinnung.

Dienstag, den 1. Juli:

„Die Emme kommt“. Autor: F. Bohnenblust, Thal i. E. In Gesprächsform wird der Verlauf einer „Wassergroße“ geschildert; dabei werden auch einige geschichtlich bedeutsame Hinweise gegeben, und Fragen der Wasserbautechnik berührt werden. Zur Vorbereitung der Sendung empfiehlt es sich, Gotthelfs gewaltige Darstellung „Die Wassersnot im Emmental“ zu lesen.

E. G.

Schweizerische Umschau

BERN

Jugend und Landdienst. Im Hinblick auf die Notwendigkeit, der Landwirtschaft mehr junge Arbeitskräfte zuzuführen als bisher, hat sich in Bern eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, welcher das kantonale Lehrlingsamt, das kantonale und städtische Arbeitsamt, das kantonale und städtische Amt für Berufsberatung, die landeskirchliche Stellenvermittlung und der Verein der Freunde des jungen Mannes angehören. Von ihr sind u. a. folgende Richtlinien aufgestellt worden:

Die Heranbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses ist mit allen Mitteln zu fördern.

Erstens soll die Landwirtschaftslehre im Kanton Bern eingeführt und dem bestehenden System der beruflichen Ausbildung angegliedert werden (Berufsberatung, Lehrlingsamt).

Die Landwirtschaftslehre und die bäuerliche Haushaltslehre bilden auch eine richtige Grundlage für verschiedene, der Landwirtschaft nahestehende Berufe, wie z. B. Metzger, Käser, Gärtner, Schmied, Wagner, Zimmermann, Dachdecker, Maurer, Kaminfeger, Angestellter in landwirtschaftlichen Genossenschaften, Eisenhändler; bei den Mädchen für Köchin, Hausangestellte, Verkäuferin für gewisse Betriebe, Gärtnerin, Geflügelzüchterin, Blumenbinderin.

Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr benötigen des gut ausgewählten und gründlich ausgebildeten Nachwuchses. So darf z. B. nicht etwa unter dem Schlagwort „Kampf gegen die Landflucht“ das Bestehen einer Haushaltungslehre in der Stadt erschwert oder verhindert werden.

Jugendliche aus städtischen Verhältnissen sind dem Landdienst zuzuführen, namentlich dann, wenn ihr körperlicher Zustand, ihre geistige Reife oder andere Umstände ein Hinausschieben der Berufslehre als notwendig oder doch als wünschenswert erscheinen lassen.

GRAUBÜNDEN

Abänderung der Impfpflicht. Schon seit rund 80 Jahren ist im Kanton Graubünden die Pocken-Schutzimpfung obligatorisch. Bis jetzt wurde die erste Impfung im Verlauf der ersten zwei Lebensjahre, die Nachimpfung in der Zeit vom vollendeten 14. bis zum 16. Jahr durchgeführt. Die Praxis hat ergeben, daß die Erfassung der Leute im nachschulpflichtigen Alter zur zweiten Impfung schwierig und an vielen Orten unvollständig ist. Deshalb hat der Kleine Rat am 24. 1. 1941 den Beschluß gefaßt, die Nachimpfung in die Schulzeit, d. h. in die Zeit zwischen dem erfüllten 12. und 13. Lebensjahr zu verlegen.

LUZERN

Wie in den Schulen die 650-Jahrfeier der schweizerischen Eidgenossenschaft gefeiert werden soll. Das Erziehungsdepartement gibt den Schulpflegern und der Lehrerschaft folgende Richtlinien für den Gedenktag:

Vorerst hält jede Schulabteilung für sich eine Gedenkstunde ab, in der den Kindern Sinn und Bedeutung der Jubiläumsfeier nahegelegt werden. Das Schulzimmer wird mit Blumen geschmückt. Nachher versammeln sich die Schulen im Mittelpunkt der Gemeinde zu einer Gesamtfeier. Ein von der Schulpflege zu bestimmender Leiter hat die Veranstaltung in Verbindung mit andern geeigneten Persönlichkeiten vorzubereiten und für eine würdige Durchführung zu sorgen. Das Programm dürfte eine Ansprache, vaterländische Lieder (die noch bezeichnet werden), Deklamationen oder Sprechchöre und die Abgabe der vom Bundesfeierkomitee geschenkten Schweizergeschichte an die Schulkinder umfassen. Der Gedenktag ist ein Schulfesttag.

Die organisatorischen Hinweise sind nicht bindend. Die Gestaltung der Feier ist im einzelnen der freien Initiative in den Gemeinden überlassen. Die diesjährigen Schulsporttage sollen wenn irgend möglich eine historische Stätte der Innerschweiz zum Ziele haben und mit einer vaterländischen Feier verbunden werden.

NEUENBURG

Vitamintabletten für Schulkinder. Die Erfahrungen des letzten Krieges — es sei an die gefährliche Grippewelle 1918 erinnert, die wohl infolge teilweiser Unterernährung so viele Opfer fand — haben das Erziehungsdepartement des Kantons Neuenburg bewogen, sämtlichen Schulkindern während sechs Wochen Vitaminbonbons zu verteilen. Die ganze Kur kostet Franken 1.80. Es wird dafür gesorgt, daß diejenigen Kinder, deren Eltern diesen Betrag nicht aufbringen können, die Tabletten trotzdem erhalten. Die Aktion wird unterstützt durch die kantonale Gesundheitsdirektion, die kantonale Aerztegesellschaft und durch die Stiftungen „Pro Juventute“ und „Pro Familia“.

OBWALDEN

Das neue Schulgesetz. Der Entwurf eines neuen Schulgesetzes ist im Erziehungsrat Gegenstand der Behandlung. Der im alten Gesetz nicht vorgesehene Ausbau des Schulwesens (Sekundar-, gewerbliche Berufs- und Handelsschule) soll endlich eine gesetzliche Grundlage erhalten. Als bemerkenswerte Neuerungen des kommenden Schulgesetzes dürfen die Einführung von sieben ganzen Primarschuljahren und der allgemeinen Fortbildungsschule vor allem in bäuerlichen Kreisen erwähnt werden. Das Gesetz muß zuerst dem Kantonsrat und dann dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden.

SCHWYZ

Der Erziehungsrat des Kantons Schwyz erließ an die Schulräte, Geistlichen und Lehrer ein Rundschreiben, welches sich mit eingegangenen Klagen über die Verwilderung der Jugend und über das spät-abendliche Herumlungern der Schulkinder auf den Straßen befaßt. Es soll darauf geachtet werden, daß sich Schüler abends zur Betglockenzeit nicht mehr unnötigerweise auf der Straße befinden.

Paracelsus-Feier in Einsiedeln. Im September dieses Jahres wird in Einsiedeln, seinem Geburtsort, eine Feier zum Andenken an den vor 400 Jahren verstorbenen Forscher und Arzt Theophrastus Bombastus Paracelsus veranstaltet. Der Vorsteher des eidgenössischen Departementes des Innern, Bundesrat Etter, wird das Ehrenpräsidium dieser Feier übernehmen. Paracelsus, von seinen Zeitgenossen zum Teil hochverehrt, zum Teil aber auch in furchtbarer Weise geschmäht und beschimpft, wird der Reformator der Medizin genannt. Er hat als erster versucht, die Chirurgie, die damals verpönt war, zu einer geachteten medizinischen Disziplin zu erheben. In vielen und außerordentlich tiefgreifenden Forschungen hat er einen unglaublichen Reichtum an Entdeckungen und neuen Einsichten gewonnen, die zum Teil sogar heute noch nicht voll ausgewertet sind. Fast in allem, womit er sich beschäftigte, ist er zum Bahnbrecher geworden. Aber nicht nur auf dem Boden der Medizin, sondern auch auf dem der Philosophie hat er Erkenntnisse zutage gefördert, die heute, 400 Jahre später, erstaunlich modern anmuten. Man ist heute bereit, Paracelsus, den seine zeitgenössischen Lasterer den „Waldesel von Einsiedeln“ nannten, den Namen des größten Genies der Medizin und Philosophie im ausgehenden Mittelalter zu geben.

ZÜRICH

Ein Leistungs-Brevet. Die Militärdirektion des Kantons Zürich hat, um die körperliche Leistungsfähigkeit der männlichen Jugend im nachschulpflichtigen Alter auf freiwilliger Grundlage zu fördern, ein Leistungs-Brevet geschaffen. Es umfaßt eine Reihe turnerischer und wehrsportlicher Disziplinen. Die Jugend wird aufgefordert, sich einem entsprechenden Training im Interesse der eigenen Gesundheit und der Militärtüchtigkeit zu unterziehen und das Brevet zu erwerben.

50 Jahre Verein Verbreitung guter Schriften. Die Sektion Zürich dieses bekannten Vereins beging letzthin ihre 50 Jahr-Feier. Die erste Buchausgabe der Jubilarin war das „Fähnlein der sieben Aufrechten“, von welcher insgesamt 50 000 Exemplare abgesetzt wurden. — Wir möchten hier nicht nur der Freude darüber Ausdruck geben, daß die Sache der „guten Schriften“ wohl gedeiht, sondern im Interesse der Jugend besonders die Abschlußklassenlehrer bitten, ihre Schüler auf die gediegene Schriftenreihe immer wieder aufmerksam zu machen.

Internationale Umschau

ARGENTINIEN

Schulfilm. Die argentinische Erziehungsbehörde hat eine Expertenkommission mit dem Studium der Frage beauftragt, auf welche Weise der Film in den Dienst des Primarunterrichts gestellt werden könne. Es gilt festzustellen, in welchen Fächern der Film mit Vor-

teil zu verwenden ist, ferner, wie ein Austausch der Lehrfilme zwischen den Schulen innerhalb eines Bezirkes und im ganzen Lande möglich ist und schließlich (was ja auch in amerikanischen, nicht nur in europäischen Verhältnissen von Bedeutung ist), welche finanziellen Konsequenzen ein solcher Filmdienst hat.